

Zeitschrift:	Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera
Herausgeber:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band:	34 (1983)
Heft:	2
Rubrik:	Chronik = Chronique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schublädchen der aktuellen oder modischen Kunstgeschichtsschreibung hineinpasst. Er hat sich seinen fächerreichen Kabinetschrank in der Tat selbst gezimmert und ihn darüber hinaus noch köstlichst mit seltenen Materialien verziert – dem Betrachter – dem Leser – zur Wonne.

Florens Deuchler

CHRONIK/CHRONIQUE

ZUM GEDENKEN AN UNSER EHRENMITGLIED WALTER F. RÖSCH

Im 88. Lebensjahr starb Walter Rösch am 26. Januar 1983 in Bern. Er war Mitglied unseres Vorstandes als Quästor von 1949 bis 1968 und Mitglied der Redaktionskommission von 1951 bis 1971. Während seiner langjährigen Quästoratszeit arbeitete W. Rösch mit dem Aktuar unserer Gesellschaft, Dr. Max Wassmer, eng zusammen. Mit ihm und Dr. Wassmers Sohn, Hubert, der 1968 W. Röschs Quästorat übernommen hatte, verband ihn eine herzliche Freundschaft. Die drei Herren, Leiter wirtschaftlicher Unternehmen, zeigten uns beispielhaft, mit welch grossem Erfolg geistig rege Industrielle in Zusammenarbeit mit Wissenschaftern, wie u. a. mit ihrem Freund und ehemaligen GSK-Präsidenten Prof. Hans R. Hahnloser, eine fruchtbare kulturelle Leistung für unser Land erbracht werden konnte. Sie wirkten grosszügig und mit echtem Interesse am Auf- und Ausbau unserer Gesellschaft. So gründete Dr. Max Wassmer 1950 unser «Mitteilungsblatt», welches Walter Rösch während 12 Jahren in seinem Betrieb drucken liess. Auch zahlreiche «Schweizerische Kunstmäzen» entstanden in der Druckerei W. Rösch AG in Bern.

An der Generalversammlung 1968 in St. Gallen konnte die GSK Walter Rösch bei seinem Austritt aus dem Vorstand für seine Leistungen mit der Ernennung zum Ehrenmitglied ihre Anerkennung bezeugen. Bis in die Mitte der siebziger Jahre nahm W. Rösch als Ehrenmitglied noch hie und da an den Vorstandssitzungen teil, und die Vorstandsmitglieder waren erfreut, den bescheidenen und distinguierten Herrn zu treffen und seine in zwanzigjähriger Erfahrung gereifte Meinung zu vernehmen.

Viel verdankt die GSK ihrem Ehrenmitglied Walter Rösch! Wir sprechen seiner Witwe, Frau Maria Rösch, und der Druckerei W. Rösch AG zum Hinschied ihres Präsidenten unser tiefempfundenes Beileid aus.

Lucie Burckhardt

WECHSEL BEIM SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ

shs. Der Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes (SHS), Marco Badilatti, ist Ende 1982 von seinem Amt zurückgetreten, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Mit grossem Bedauern hat der Zentralvorstand des SHS von diesem Entschied Kenntnis genommen. Zum neuen Geschäftsführer wählte er auf dem Berufungswege Hans Gattiker, dipl. Architekt ETH, Winterthur. Dieser war Informationschef der Stadt Winterthur und hat seine Aufgabe beim SHS am 1. Februar 1983 übernommen.

NEUE LEITER VON KUNSTSAMMLUNGEN

Der Präsident der ETH Zürich hat *Prof. Dr. Reinhold Hohl*, zuletzt Visiting Professor für Kunstgeschichte an der Universität von Wisconsin in Milwaukee, nach seiner Rückkehr in die Schweiz freier Kunsthistoriker, zum neuen Leiter der Graphischen Sammlung der ETH Zürich bestimmt. Prof. Hohl hat sein Amt am 1. Januar 1983 angetreten in Nachfolge des kürzlich verstorbenen Leo Zihler. – Sodann hat der Gemeinderat von Olten den Kunstkritiker *Peter Killer* zum neuen Leiter des Kunstmuseums Olten gewählt. Killer tritt die Nachfolge von Paul Meier an, der Anfang Mai dieses Jahres in den Ruhestand treten wird. Meier ist in Olten seit 22 Jahren als Konservator tätig. Schwerpunkte der Sammlung des Oltner Kunstmuseums bilden die berühmte Disteli-Sammlung sowie schweizerische Kunstwerke des 19. und 20. Jahrhunderts. – Schliesslich ist als Nachfolger des zum Extraordinarius an die Universität Zürich gewählten Dr. Franz Zelger *lic. phil. Peter Wegmann* an die – nunmehr halbierte – Stelle des Konservators an der Stiftung Oskar Reinhart in Winterthur bestimmt worden. Der junge Winterthurer Kunsthistoriker, der sein Amt seit dem 1. März versieht, hat an der Universität Zürich kürzlich sein Studium mit einer Lizziatatsarbeit über Gottfried Sempers Stadthaus in Winterthur abgeschlossen.

NEUER ORDINARIUS FÜR KUNSTGESCHICHTE AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

(hi) Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat Prof. Dr. Rudolf Preimesberger, österreichischer Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Kunstgeschichte der Neuzeit an der Philosophischen Fakultät I der Universität gewählt. Prof. Preimesberger war von 1972 bis 1979 zweiter Direktor am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Seither ist er Professor an der Freien Universität Berlin. Der Hauptteil seiner Forschungen und Untersuchungen ist der Plastik und Malerei Italiens und Frankreichs im 16., 17. und 18. Jahrhundert gewidmet. Rudolf Preimesberger tritt die Nachfolge des vor Jahresfrist altershalber zurückgetretenen Prof. Dr. Emil Maurer an und wird seine Vorlesungstätigkeit bereits im Sommersemester 1983 antreten.

«METHODEN ZUR ERHALTUNG VON KULTURGÜTERN»

Der Bundesrat hat im Dezember 1982 den Ausführungsplan für das Forschungsprogramm «*Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern*» genehmigt. Es handelt sich hierbei um das fünfte und letzte Programm der 3. Serie Nationaler Forschungsprogramme, dessen öffentliche Ausschreibung durch den Schweizerischen Nationalfonds im Januar 1983 erfolgt ist.

Allgemeines Ziel des Programms ist es, zum Schutz der Kulturgüter der Schweiz schwerpunktmaessig folgende Beiträge zu leisten: 1. Verbesserung bestehender oder

Entwicklung neuer Methoden zur Analyse, Konservierung und Restaurierung von Kulturgütern; 2. Aus- oder Weiterbildung von qualifizierten Fachleuten für die Durchführung solcher Forschungsaufgaben; 3. Koordination der Tätigkeiten spezieller Laboratorien und Institute, um in der Schweiz die Schaffung eines Dienstleistungsnetzes zu fördern; 4. Sammlung und Verbreitung von Informationen über die im Rahmen dieses Programms durchgeführten Forschungsarbeiten.

Gegenstand dieser Arbeiten sind mobile und immobile Kulturgüter in der Schweiz. Aufgrund der relativ kurzen Programmdauer (4 Forschungsjahre und 1 Jahr Abschlussarbeiten) und des beschränkten Kreditrahmens von 6 Mio. Franken werden jedoch vor allem die sogenannten «materiellen» Kulturgüter berücksichtigt. Aus demselben Grund wird bei der Vergabe von Forschungsgeldern auch den Methoden der Restaurierung und Konservierung von Kulturgütern der Vorrang eingeräumt, ohne indessen die prophylaktischen Massnahmen auszuschliessen, falls diese den andern vorausgeschickt werden müssen. Eigentliche Erhaltungsmassnahmen an bestimmten Kulturgütern unseres Landes stehen somit nicht im Zentrum dieses Programms.

WAKKER-PREIS 1983 FÜR MUTTENZ

Als zwölftes Ortschaft hat der Vorstand des Schweizer Heimatschutzes die Baselbieter Gemeinde Muttenz für vorbildliche Ortspflege mit dem Henri-Louis-Wakker-Preis ausgezeichnet. Das schmucke und mit sorgsamer Aufmerksamkeit gepflegte und originell lebendig gehaltene Dorf besitzt in der im Mittelalter befestigt gewesenen Pfarrkirche St. Arbogast einen charaktervollen Mittelpunkt, um den sich typische Unterbaselbieter Bauern- und Taunerhäuser scharen, die – zusammen mit einem «modernen» Gemeindezentrum – ein vortrefflich erhaltenes Ortsbild ergeben. Im Hinblick auf die Preisverleihung im Juni erscheint ein *Schweizerischer Kunstmäärer*, verfasst vom Bearbeiter der «Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft», Dr. HANS-RUDOLF HEYER: vielseitig und attraktiv, 24 Seiten instruktiven Text und 24 Pläne und Photos umfassend. Die Broschüre kann ab Ende März beim GSK-Sekretariat in Bern zum Preis von Fr. 4.– bezogen werden. HM

ANGEBOTE UND KAUFGESUCHE FÜR GSK-JAHRESGABEN

Carmen Bucher, Sempacherstrasse 22, 6003 Luzern, Tel. 041/238738, verkauft: GR I-VII. – Hermann Frey-Müller, Bündtenweg 26, 4102 Binningen, Tel. 061/475875, verkauft: INSA-Band 3. – Jacques Haug, Grubenstrasse 25, 4142 Münchenstein, Tel. 061/466820, verkauft: 42 Bände «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» zum Preis von Fr. 600.–. – Charles Rohmer-Iten, Im Weidli, 8340 Wernetshausen, sucht Zürich Landschaft II. – Walter Strub, Langackerstrasse 20, 8142 Uitikon, Tel. 01/4911775, verkauft: BS IV, V, BE II, IV, FR I, III, GR V, LU V, VI, NE II, SG III, IV, SH II, III, TG III, VD I.

Abbildungsnachweis. Karl Künzler, St. Gallen: Titelbild, S. 131, 200, 203, 208. – Benno Schubiger, Zürich: S. 127, 207, 222. – Schweiz. Landesmuseum, Zürich: S. 136. – Norbert Stachura: S. 143. – Bildarchiv Foto Marburg: S. 147. – Büro Sennhauser, Zurzach (A. Hidber): S. 154, 155, 158, 159. – Zentralbibliothek Zürich: S. 160, 205, 220. – Stiftsbibliothek, Einsiedeln: S. 169, 171–173. – Stiftsbibliothek St. Gallen (P. Rast): S. 177–182. – Bernhard Anderes, Rapperswil: S. 184–191. – Staatsarchiv, Luzern: S. 194. – Dieter Meile, St. Gallen: S. 195, 197, 241, 244, 245, 247, 249. – Salzburger Barockmuseum, Salzburg: S. 201. – Bundesdenkmalamt, Bregenz: S. 209. – H. Elstner, Altstätten: S. 213, 215–217. – Hans Schmidt, Ragaz: S. 219. – Birgit-Verena Karnapp, München: S. 221. – Peter Röllin, Rapperswil: S. 225, 230, 234, 239. – Martin Steinmann, Zürich: S. 227. – Walter Baer, St. Gallen: S. 240.

SCHWEIZERISCHE KUNSTFÜHRER GUIDES DE MONUMENTS SUISSES

SERIE 33

(1. Serie für 1983/1^{re} série 1983)

321/322	Eglise de St-Sulpice ISBN 3-85782-321-6	Paul Bissegger et autres auteurs	36 S.
323	Celerina, San Gian ISBN 3-85782-323-2	Rita Muggli/Oskar Emmenegger	16 S.
324	Altendorf SZ, Pfarrkirche und Kapellen ISBN 3-85782-324-0	Albert Jörger	24 S.
325	Ref. Kirche St. Laurenzen, St. Gallen ISBN 3-85782-325-9	Albert Knoepfli	20 S.
326	Grossmünster Zürich ISBN 3-85782-326-7	Daniel Gutscher	20 S.
327	Wil, Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus ISBN 3-85782-327-5	Bernhard Anderes	28 S.
328/29	Glarus (Ortsführer) ISBN 3-85782-328-3	Jürg Davatz	44 S.
330	Muttenz (Ortsführer) ISBN 3-85782-330-5	Hans-Rudolf Heyer	24 S.

In Vorbereitung/En préparation :

Aarburg, Ortsführer	Guggisberg	Olsberg
Basel, Historisches Museum (Barfüsserkirche)	Ittingen, Kartause	Sachseln, kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche
Bergün/Stuls/Latsch	Jegenstorf, Schloss	Visp
Bern, Erlacherhof	Le Landeron	Vouvry
Bern, Zeitglockenturm	Mesocco, castello e chiesa Sta Maria	Wil, Baronenhaus
Diessenhofen	Müstair, Kloster	Zug, Burg
Grüningen	Oberwinterthur, ref. Kirche	

Bestellungen an : Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach 81, 3000 Bern 15
Adresser les commandes à : Société d'Histoire de l'Art en Suisse, Case postale 81, 3000 Berne 15